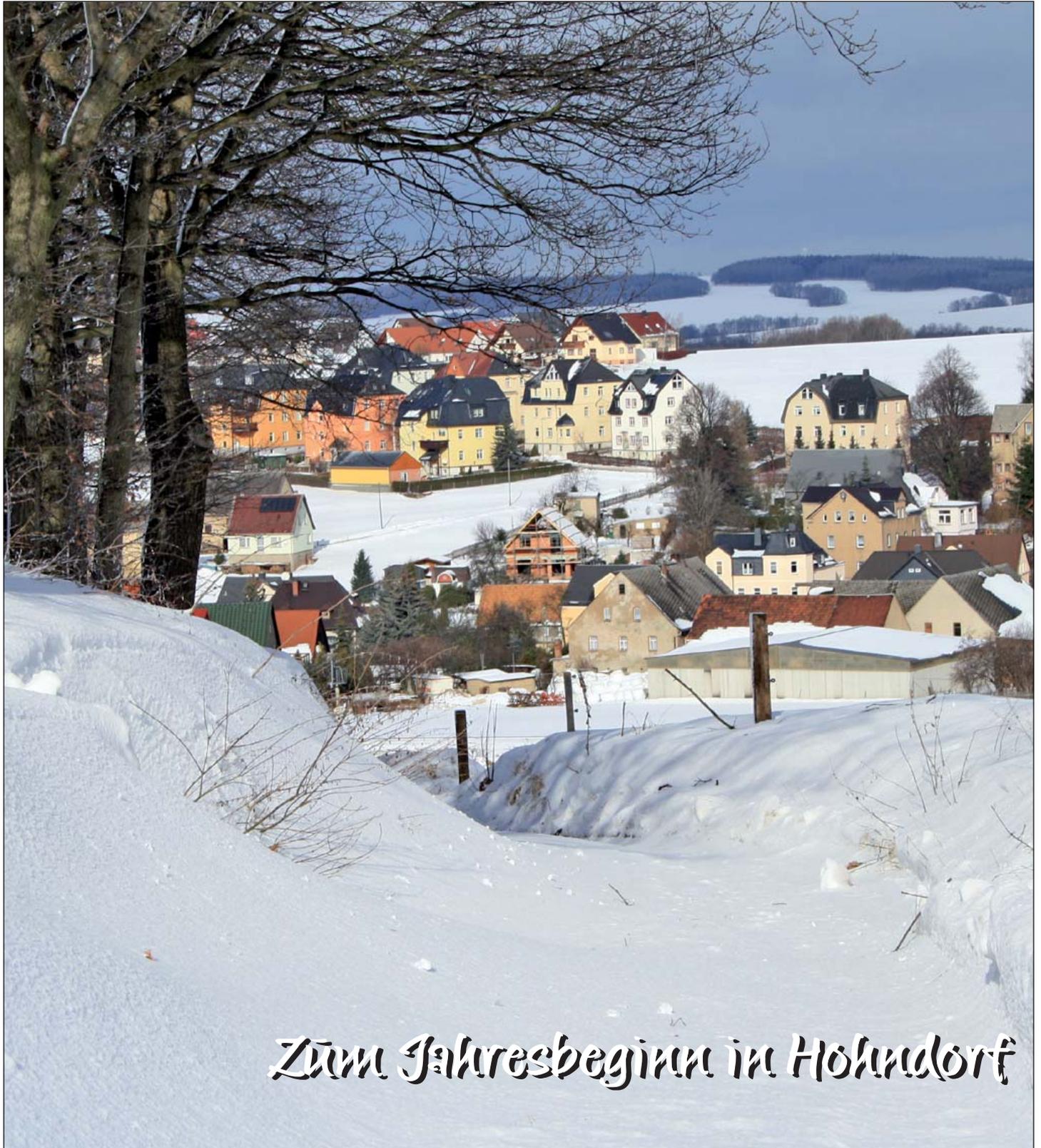


HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

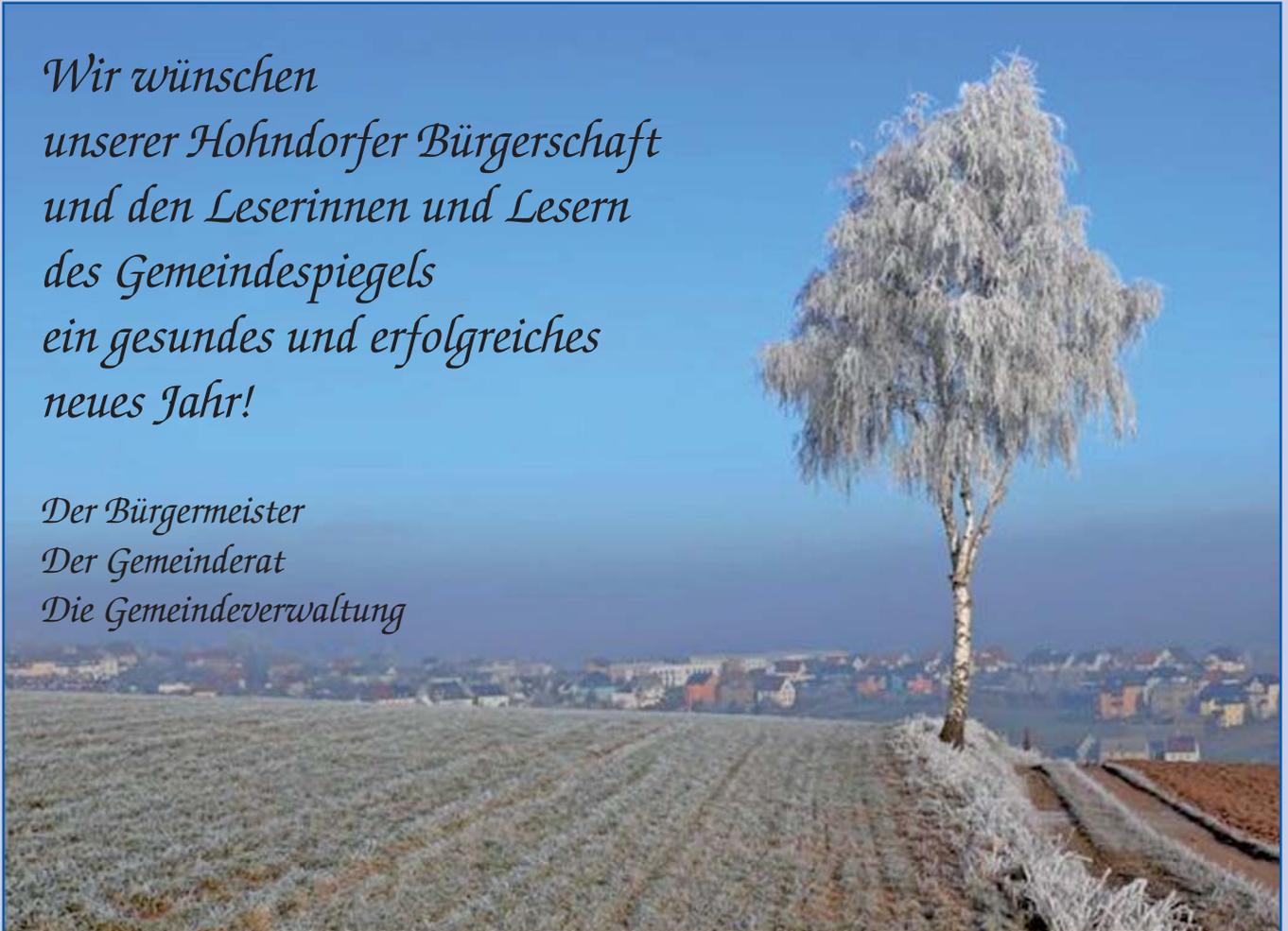
Jahrgang 2012 · Nummer 1 · Freitag, den 13. Januar 2012



Zum Jahresbeginn in Hohndorf

*Wir wünschen
unserer Hohndorfer Bürgerschaft
und den Leserinnen und Lesern
des Gemeindespiegels
ein gesundes und erfolgreiches
neues Jahr!*

*Der Bürgermeister
Der Gemeinderat
Die Gemeindeverwaltung*

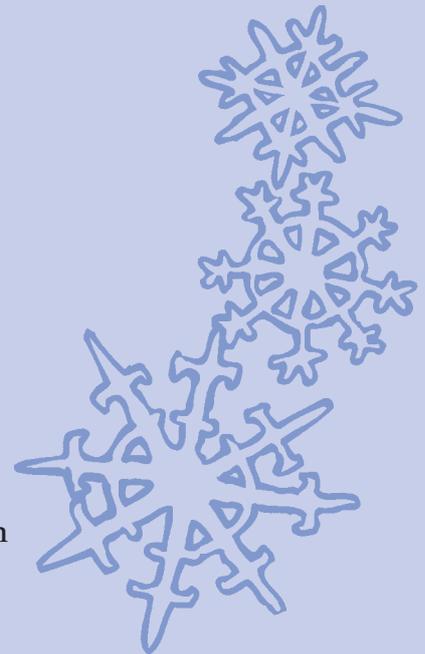
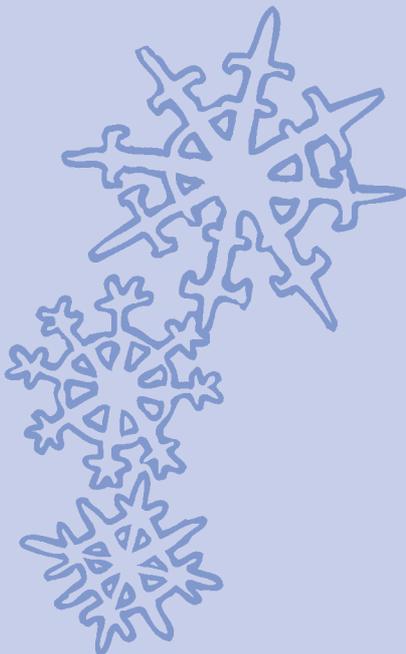


Ein neues Jahr

Was wird das neue Jahr wohl bringen,
was wird werden, was wird sein,
wird man neue Freunde finden,
oder ist man ganz allein?
Wird man sich vielleicht verlieben,
glücklich sein im Überfluss,
oder bringt es doch nur Ärger,
Zweifel, Selbstbetrug, Verdruss?

Dir allein ist es gegeben,
was du aus deinem Leben machst,
ob du traurig und allein bist
oder lieber fröhlich lachst.
Mach auf die Tür zu deinem Herzen
oder baue eine Wand,
du hältst das Schicksal und das Leben
ganz allein in deiner Hand.

Anna-Maria Kaiser





Amtliche Bekanntmachung | Informationen

Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag

am 10. Dezember 2011

Monika Wieland zum 72. Geburtstag

am 11. Dezember 2011

Jürgen Haase zum 70. Geburtstag

Karin Lankuttis zum 70. Geburtstag

Gerda Thomas zum 79. Geburtstag

am 12. Dezember 2011

Ruth Käppler zum 77. Geburtstag

Christa Köhler zum 77. Geburtstag

Annerose Rackwitz zum 72. Geburtstag

Erich Zenner zum 75. Geburtstag

am 13. Dezember 2011

Siegfried Geringswald zum 74. Geburtstag

Anneliese Schulz zum 72. Geburtstag

am 14. Dezember 2011

Gertrud Leichsenring zum 91. Geburtstag

Renate Rossow zum 73. Geburtstag

Helmut Volkmann zum 74. Geburtstag

am 15. Dezember 2011

Elke Kaufmann zum 72. Geburtstag

Helmut Neubert zum 84. Geburtstag

Günter Planert zum 78. Geburtstag

Herta Rosenlöcher zum 73. Geburtstag

am 16. Dezember 2011

Renate Scholze zum 74. Geburtstag

am 17. Dezember 2011

Ilse Exner zum 82. Geburtstag

Klaus Plechac zum 70. Geburtstag

am 18. Dezember 2011

Renate Tautenhahn zum 77. Geburtstag

am 20. Dezember 2011

Barbara Schilling zum 73. Geburtstag

am 21. Dezember 2011

Hannchen Jenkner zum 88. Geburtstag

am 22. Dezember 2011

Margret Brink zum 75. Geburtstag

Dr. Heinz Kollert zum 74. Geburtstag

Helmut Krause zum 73. Geburtstag

am 23. Dezember 2011

Günter Dietschold zum 71. Geburtstag

Christa Schneider zum 75. Geburtstag

am 24. Dezember 2011

Werner Nestler zum 88. Geburtstag

Irmgard Scheibner zum 83. Geburtstag

Marita Schettler zum 73. Geburtstag

am 25. Dezember 2011

Herbert Hille zum 76. Geburtstag

am 26. Dezember 2011

Peter Prüstel zum 72. Geburtstag

am 27. Dezember 2011

Ursula Abendroth zum 72. Geburtstag

am 28. Dezember 2011

Ruth Brand zum 77. Geburtstag

Johanna Große zum 84. Geburtstag

Werner Ulbricht zum 79. Geburtstag

am 30. Dezember 2011

Elfriede Fliegner zum 75. Geburtstag

Ilse Hennig zum 91. Geburtstag

Egon Müller zum 76. Geburtstag

Heiner Richter zum 75. Geburtstag

Gertraud Scheibner zum 73. Geburtstag

am 31. Dezember 2011

Leni Hackenberger zum 75. Geburtstag

Erika Müller zum 72. Geburtstag

Lotte Winkler zum 84. Geburtstag

am 01. Januar 2012

Gerd Bösl zum 71. Geburtstag

Eberhard Görke zum 80. Geburtstag

Manfred Klose zum 70. Geburtstag

am 02. Januar 2012

Ilse Ratsch zum 87. Geburtstag

Manfred Scholz zum 81. Geburtstag

am 03. Januar 2012

Gudrun Böhm zum 72. Geburtstag

Hanna Kranz zum 75. Geburtstag

am 04. Januar 2012

Werner Treml zum 83. Geburtstag

am 05. Januar 2012

Helga Götz zum 75. Geburtstag

am 06. Januar 2012

Helga Trautner zum 72. Geburtstag

am 07. Januar 2012

Günther Nestler zum 79. Geburtstag

Renate Wilhelmi zum 71. Geburtstag

am 08. Januar 2012

Marga Schnerr zum 81. Geburtstag

Klaus Vogel zum 71. Geburtstag

am 10. Januar 2012

Eckhard Buttgereit zum 72. Geburtstag

Johannes Geringswald zum 75. Geburtstag

Ruth Weißer zum 79. Geburtstag

am 11. Januar 2012

Marga Dietrich zum 78. Geburtstag

Barbara Jahn zum 73. Geburtstag

am 12. Januar 2012

Lothar Forberger zum 83. Geburtstag

Dieter Rittig zum 73. Geburtstag

am 13. Januar 2012

Liese Osel zum 75. Geburtstag

Mitteilungen aus dem Amt

Hürra Nachwuchs!



Hohndorfs neue kleine Einwohner sind:

Helene Carina Decker

Eltern: Decker Susann und Mike,

Sam Floß

Eltern: Floß Isabelle und Wölki Thomas,

Robin Toni Götz

Eltern: Götz Jenny und Schmidt Toni

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen viel
Freude mit dem Nachwuchs.

Statistik des Einwohnermeldeamtes für 2011

Es wurden	29	neugeborene Hohndorfer begrüßt, wovon
	12	Jungen und
	17	Mädchen sind.
	24	Paare heirateten, bei denen mindestens
	1	Partner Hohndorfer war und
leider verstarben auch	32	Hohndorfer.
Zugezogen sind:	183	Personen
Weggezogen sind:	167	Personen

Herzliche Gratulation und ein Blumengruß zum
Fest der **Diamanthochzeit** wurde an

Karl-Heinz und Martha Groschwitz
überbracht.

Auch von dieser Stelle nochmals alles Gute zum
60. Hochzeitstag an die Eltern des Bürgermeisters
vom gesamten Rathaussteam.

Weihnachtsvorfreude im Rathaus

In der Vorweihnachtszeit besuchten die Kindertagesstätten „Rappelkiste“ und „Saatkorn“ die Gemeindeverwaltung und führten ein reichhaltiges Repertoire an Weihnachtsliedern und Gedichten vor. Es ist schon erstaunlich, wie fleißig die Kinder das Programm einstudiert hatten. So kamen auch Weihnachtslieder hervor, die den Anwesenden nicht allzu bekannt waren.

Nachdem alles vorgetragen war, befragte der Bürgermeister die Kinder nach den Wünschen, die der Weihnachtsmann erfüllen sollte. Auch hier gingen die Ansprüche weit auseinander. Letztendlich stellte sich die Frage, gibt es den Weihnachtsmann überhaupt? Diese können wir mit „ja“ beantworten. In Hohndorf jedenfalls gab es eine Menge Wünsche zu erfüllen, so dass sogar 2 Weihnachtsmänner aktiv werden mussten, um bis zum Abend alles an die Beschenkten zu bringen.

Wir danken den Kindertageseinrichtungen für den lieben Besuch und freuen uns auch im Jahr 2012 auf eine konstruktive Zusammenarbeit.



Die Kinder der Rappelkiste trugen Lieder und Gedichte vor



Die „Saatkorn-Kinder“ ließen das Krippenspiel lebendig werden



Die Hohndorfer
Weihnachtsmänner
batten alle Hände voll
zu tun, alle Geschenke
rechtzeitig zu verteilen.

Impressum:

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: info@hohndorf.com und RIEDEL - Verlag & Druck KG, Chemnitz OT Röhrsdorf

• **Satz und Druck:** RIEDEL - Verlag & Druck KG, Heinrich-Heine-Straße 13a, 09247 Chemnitz OT Röhrsdorf, Telefon: 03722/505090, Fax: 03722/5050922, e-Mail: info@riedel-verlag.de

• **Titelfoto:** V. Patzlaff

• **Verantwortlich für den amtlichen Teil:**

Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz

• **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL - Verlag & Druck KG

Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.



Sternsinger im Rathaus



Auch in diesem Jahr waren wieder die Sternsinger in der Zeit vom 26.12.11 bis zum 06.01.12 unter dem Motto „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ – Zusammen für Kinderrechte in Nicaragua und auf der ganzen Welt – in ganz Deutschland unterwegs.

Am Donnerstag, den 05. Januar 2012 klopfen drei Sternsinger mit zwei Begleitern am Hohndorfer Rathaus, um ihren Segensspruch 20 * C + M + B + 12 an die Tür zu schreiben.

Der Bürgermeister begrüßte die kleine Schar und bei Tee und Gebäck fand zudem eine nette

Unterhaltung statt, bis man sich verabschiedete, nicht ohne eine Spende der Gemeindeverwaltung im Gepäck mitzunehmen.

Vielen Dank den Sternsängern und ihren Beleitern. Möge auch dieses Mal diese wichtige Aktion ein Erfolg werden!



Erscheinungstermine

Hohndorfer Gemeindespiegel 2012

	Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
Februar	01.02.2012	10.02.2012
März	29.02.2012	09.03.2012
April	04.04.2012	13.04.2012
Mai	02.05.2012	11.05.2012
Juni	30.05.2012	08.06.2012
Juli	04.07.2012	13.07.2012
August	01.08.2012	10.08.2012
September	05.09.2012	14.09.2012
Oktober	04.10.2012	12.10.2012
November	01.11.2012	09.11.2012
Dezember	05.12.2012	14.12.2012

Änderungen vorbehalten.

Seltene Ehrung für Handwerker



Bäckermeister Friedrich Pilz durfte im Dezember 2011 einem ganz besonderen Jubiläum entgegen sehen. Vor 50 Jahren nämlich legte er in Helmsdorf bei Dresden seine Meisterprüfung als Bäcker ab.

Fünzig bewegte Jahre liegen nun hinter ihm.

Beim Gespräch mit Bürgermeister Matthias Groschwitz erfahren wir, dass er von 1952-1955 seine Lehre in der elterlichen Bäckerei

in Hohndorf absolvierte und im Anschluss daran, auf spontanes Anraten seines Vaters, auf Wanderschaft ging.

Dabei verschlug es ihn nach Süddeutschland. Eigentlich wollte er sogar dort bleiben, aber gesundheitliche Probleme seiner Mutter und eine damit drohende Schließung der Bäckerei in Hohndorf wollte er verhindern und kehrte somit nach 3 Jahren zurück. „Es war eine unvergessliche Zeit“, so Bäckermeister Pilz. „Der Kontakt zu dem damaligen Bäckermeister und seiner Familie hat bis heute Bestand“.

So wie sein Vater, war auch Friedrich Pilz bestrebt, dass die Familie im eigenen Betrieb integriert war. Auch sein Sohn hat das Bäckerhandwerk erlernt. Ein besonderes Anliegen war für ihn, auch für seine Kunden eine moderne Bäckerei zu betreiben. Damit einher gingen nicht zu unterschätzende Baumaßnahmen und Investitionen. Die Lehrlingsausbildung war immer ein Thema in der Bäckerei.

Sein Sohn, inzwischen hat er die Bäckerei übernommen, absolvierte vor 20 Jahren die Meisterprüfung und führt jetzt die Familientradition weiter. Auf die Eröffnung von Filialen wurde verzichtet. Friedrich Pilz selbst freut sich und ist sehr dankbar, dass viele Hohndorfer, aber auch auswärtige Kunden, seine alten Rezepturen schätzen und der Bäckerei über Jahre hinweg treu geblieben sind.

Sein Motto: „Wir müssen so gut sein, dass die Leute zu uns kommen“, ist aufgegangen.

Viele ältere Kunden, die selbst die Bäckerei nicht mehr aufsuchen können, werden heute von Friedrich Pilz beliefert. Ein nicht alltäglicher Service.

Im Dezember wurde der Bäckermeister gemeinsam mit weiteren 160 Handwerkern aus dem Bezirk Chemnitz mit dem „Goldenen Meisterbrief“ durch die Handwerkskammer Chemnitz in Limbach-Oberfrohna geehrt. Die Auszeichnungsveranstaltung, freute sich Herr Pilz, wurde von Jugendlichen auf einem sehr hohen Niveau ausgestaltet und hat ihn persönlich sehr beeindruckt.

Der Bürgermeister übermittelte Herrn Pilz im Namen des Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung und der Hohndorfer Einwohnerschaft herzliche Glückwünsche zu seiner Auszeichnung und übergab einen Blumengruß in Form einer goldenen Backform mit goldenem Schlagbesen.

Wir wünschen dem sympathischen und bescheidenen Bäckermeister für die Zukunft alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen.

■ Hohndorfer Züchter erfolgreich



Benjamin und Maximilian Erler mit Vater Sven Pukat

Zu den wohl jüngsten erfolgreichen Hohndorfer Vogelzüchtern gehören Maximilian und Benjamin Erler.

Maximilian siegte in der 21. Sächsschau des Sächsischen Kanarienvogelzüchterverbandes in der Kategorie „Bester Einzelvogel Farbenkanarienvogel“ und „Bester Einzelvogel Aufgehellt Rot“.

Er und sein Bruder, gerade einmal 13 Jahre alt, züchten seit drei Jahren mit sechs Paaren.

Dabei haben sie sich vom Hobby ihres Vaters Sven Pukat anstecken lassen.

Dieser gewann im November in der Kategorie Farbenkanarienvogel den

Wanderpokal „Beste Kollektion Mosaik“ und bei den „Cardueliden und Europäern“ den Wanderpokal „Bester Einzelvogel Cardueliden-Mutation“.

Grund genug für Bürgermeister Matthias Groschwitz, die Vogelzüchterfamilie ins Gemeindeamt einzuladen.

In einer gemütlichen Runde erfuhren wir, dass Herr Pukat und seine Söhne im Verein in Stollberg aktiv sind. Ausstellungen werden immer im Zeitraum von September bis Januar durchgeführt.

Zu den Vorbereitungen zählt auch, die Tiere auszusuchen, welche geeignet sind.

In vier Ausstellungen haben die Hohndorfer Züchter ihre Tiere vorgestellt. Sie nehmen ihr Hobby sehr ernst. So werden auch Stammtischgespräche und Fachvorträge besucht.

Maximilian konnte außerdem den Jugendpreis 2011 mit nach Hause nehmen.

Der Bürgermeister gratulierte den Züchtern zu ihren Erfolgen. Wir schließen uns den Glückwünschen an.



Der „Sieger-Vogel“

■ Im Gemeinderat am 16. Dezember 2011 beschlossen:

Beschluss-Nr. 40/2011

Der Gemeinderat beschließt die Neufassung der Polizeiverordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der Gemeinde Hohndorf.

Beschluss-Nr. 42/2011

Der Gemeinderat beschließt die Erstattung von Studiengebühren/Semesterbeiträgen im Haushaltsjahr 2012.

Beschluss-Nr. 43/2011

Der Gemeinderat beschließt die Auszahlung des Leistungsentgeltes 2011 an die anspruchsberechtigten Beschäftigten.

Beschluss-Nr. 44/2011

Der Gemeinderat stellt die Jahresrechnung für das Jahr 2010 fest.

Beschluss-Nr. 45/2011

Der Gemeinderat stimmt der Investitionsmaßnahme „Ersatzneubau der Straßenbeleuchtungsanlage in der Fleischerbergsiedlung Hohndorf“ zu.

Beschluss-Nr. 46/2011

Der Gemeinderat beschließt den Verkauf der neu gebildeten Flurstücke 163/82 mit 570 m² und 189/39 mit 121 m², gesamt 691 m² zum Zwecke der Wohnbebauung an den Antragsteller.

Beschluss-Nr. 47/2011

Der Gemeinderat beschließt den Verkauf noch amtlich zu vermessender Teilflächen von ca. 250 m² aus dem Flurstück 189/32 sowie ca. 37 m² aus dem Flurstück 163/77 an die Antragsteller.

■ Einladung zur Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung mit einem anschließenden nichtöffentlichen Teil findet am

**Freitag, dem 10. Februar 2012,
um 18.30 Uhr, im Ratssaal**

statt.

Die vollständige Tagesordnung entnehmen Sie bitte den örtlichen Anschlagtafeln.

Matthias Groschwitz, Bürgermeister



■ Gefunden

wurde am Donnerstag, den 05. Januar 2012, in Hohndorf, in der Blumenboutique Schnerr, Neue Straße 16 (Einkaufszentrum) **1 Schlüsselbund mit mehreren kleinen Schlüsseln**. Abzuholen während der Sprechzeiten in der Gemeindeverwaltung, Zi. 3 (Ordnungsamt).

Schiller



Öffentliche Bekanntmachung

der Auslegung des Entwurfes des Haushaltsplanes der Gemeinde Hohndorf für das Haushaltsjahr 2012

Die Bekanntmachung erfolgt auf Grund des § 76 (1) der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen unter dem Hinweis, dass der Entwurf des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2011 in der Zeit vom **Montag, den 23.01.2012, bis zum Dienstag, den 31.01.2012**, im Rathaus, Zimmer 15, während der allgemeinen Dienstzeiten zur Einsichtnahme ausgelegt wird. Einwohner und Abgabepflichtige können **bis zum Donnerstag, den 09.02.2012**, Einwendungen gegen den Entwurf erheben.

Einsichtnahmezeiten:

Montag	8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Hohndorf, den 06.01.2012

M. Groschwitz
Bürgermeister



Jahresrechnung der Gemeinde Hohndorf für das Haushaltsjahr 2010

Auf der Grundlage von § 88 i.V.m. § 104 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen stellte der Gemeinderat Hohndorf in seiner Sitzung am 16.12.2011 die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2010 nach erfolgter örtlicher Prüfung wie folgt fest:

Der Haushaltsplan 2010 war in Einnahmen und Ausgaben jeweils festgesetzt	
auf	5.309.513,00 €
davon im Verwaltungshaushalt auf	3.968.635,00 €
und im Vermögenshaushalt auf	1.340.878,00 €
Die Haushaltsrechnung 2010 schließt in Einnahmen und Ausgaben jeweils ab	
mit	5.422.716,65 €
davon im Verwaltungshaushalt mit	4.287.831,64 €
und im Vermögenshaushalt mit	1.134.885,01 €
Der Stand der Rücklagen erhöht sich	von 282.484,37 € am 01.01.2010
	auf 325.801,68 € am 31.12.2010,
davon allgemeine Rücklagen	221.114,49 €,
Vorsorgerücklagen (allgemeiner Teil)	90.467,21 € und
Vorsorgerücklagen (investiver Teil)	14.219,98 €.
Der Schuldenstand verringert sich	von 1.990.261,41 € am 01.01.2010
	auf 1.798.735,02 € am 31.12.2010.

Hohndorf, den 19.12.2011

M. Groschwitz, Bürgermeister



Die Jahresrechnung 2010 liegt vom **Montag, 23.01.2012, bis zum Dienstag, 31.01.2012**, zu den allgemeinen Dienstzeiten im Zimmer 15 der Gemeindeverwaltung zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Einsichtnahmezeiten:

Montag	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Dienstag	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Das Gewerbeamt bittet um Info

Wir bitten unsere örtlichen Gewerbetreibenden um Mitteilung, wenn ein **Firmenjubiläum** ansteht, um dies auch würdigen zu können.

Ein Anruf unter der Nummer 037298/3028-17 oder eine E-Mail an r.mauersberger@hohndorf.com reicht aus.

Mauersberger
Gewerbeamt

Information

des Einwohnermeldeamtes/ Personalausweisbehörde

Wir bitten unsere Einwohner, ihren Personalausweis oder Reisepass auf die Gültigkeit zu prüfen. Das Ablaufdatum ist auf dem Ausweis vorn oder im Reisepass auf der ersten Seite ersichtlich.

Das Personalausweis-/Passgesetz verlangt, dass jeder deutsche Bürger einen gültigen Personalausweis oder Reisepass hat, um sich ausweisen zu können. Bemerkt sei gleichzeitig, dass ein Führerschein nicht dazu dient.

Zur Antragstellung muss im Einwohnermeldeamt unserer Verwaltung ein neues biometrisches Passfoto, das alte Dokument und die Geburts- oder Eheurkunde (Stammbuch) vorgelegt werden. Jeder Antragsteller muss persönlich erscheinen.

Für Bürger, die aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind, ins Rathaus zu kommen, besteht die Möglichkeit zur Befreiung von der Ausweispflicht. Hierzu kann sich ein Angehöriger informieren.

Was kostet der neue Personalausweis?

- für unsere bis 25-Jährigen 22,80 Euro
Gültigkeit 6 Jahre
- für die über 25-Jährigen 28,80 Euro
Gültigkeit 10 Jahre

Unsere Öffnungszeiten sind:

Dienstag:	08.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag:	09.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Bürger, die aus wichtigem Grund diese Zeiten nicht einhalten können, bitten wir, telefonisch einen Termin außerhalb dieser Zeiten zu vereinbaren.

Mauersberger
Einwohnermeldeamt



Auslegung des Beteiligungsberichtes der Gemeinde Hohndorf für das Jahr 2010

Auf der Grundlage von § 99 Abs. 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen wird hiermit bekannt gemacht, dass der Beteiligungsbericht der Gemeinde Hohndorf für das Jahr 2010 in der Zeit vom Montag, 23.01.2012, bis zum Dienstag, 31.01.2012, in der Gemeindeverwaltung, Zimmer 15 zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt wird. Die Einsichtnahme kann während der allgemeinen Dienstzeiten der Gemeindeverwaltung wie folgt geschehen:

montags	von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
dienstags	von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
mittwochs	von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
donnerstags	von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
freitags	von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Hohndorf, den 19.12.2011


M. Groschwitz
Bürgermeister



Das Ordnungsamt informiert

Entsorgungstermine im Ortsgebiet Hohndorf 2012

Abfallart	Entsorgungstermine		
Restabfall (14-täglich)	Montag, gerade Kalenderwoche		
	Dienstag, 29.05.*		
Verkaufsstelle Blaue Restabfallsäcke:			
<ul style="list-style-type: none"> • Schreibwaren Weinhardt, Schafgartenweg 1 • Blumenboutique Schnerr, Neue Straße 16 			
Papiertonne (4-wöchentlich)	Montag,		
	20.02./19.03./16.04./14.05./11.06./09.07./06.08./03.09./01.10./29.10./26.11./24.12.		
Bioabfall (April–November wöchentlich, Dezember–März 14-täglich)	Montag,		
	14-tägliche Entsorgung in der geraden Kalenderwoche		
	Dienstags, 10.04./29.05./20.12.*		
Gelbe Tonne/Gelber Sack	Montag, ungerade Kalenderwoche		
	Samstag, 14.04.*		
	Ausgabestelle Gelbe Säcke: <ul style="list-style-type: none"> • Blumenboutique Schnerr, Neue Straße 16 • Getränke Lippert, Poststraße 24 		
Schadstoffe	Standplätze	Datum/Annahmezeit	
	Alte Oelsnitzer Straße,	11.04.	15.45–16.30 Uhr
	Einmündung Fleischerberg	10.09.	09.45–10.30 Uhr
	Neue Straße, am Penny-Markt	11.04.	16.45–17.15 Uhr
		10.09.	09.00–09.30 Uhr
Sperrabfall	Ausgabestelle Sperrabfallkarte:		
	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibwaren Weinhardt, Schafgartenweg 1 (keine Gelben Säcke) • Blumenboutique Schnerr, Neue Straße 16 		

* Verlegung des Entsorgungstermins aufgrund von Feiertagen

Freiwillige Feuerwehr Hohndorf/Erzgeb.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wir wünschen Ihnen und Ihren Familien alles Gute im neuen Jahr 2012!!!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung sowie die Zusammenarbeit, auch und vor Allem mit unseren tatkräftigen Förderern im Jahr 2011!

„Will das Glück nach seinem Sinn dir was Gutes schenken, sage dank und nimm es hin ohne viel Bedenken. Jede Gabe sei begrüßt, doch vor allen Dingen das, worum du dich bemüht möge dir gelingen.“

(Wilhelm Busch)

Mit freundlichen und kameradschaftlichen Grüßen

Kai Tetzner
Wehrleiter





Aus den Kindertagesstätten

Weihnachtszeit in der Rappelkiste



„Vorfreude, schönste Freude, Freude im Advent“, so heißt es in einem bekannten Weihnachtslied. Und das spiegelte sich auch bei uns in der Rappelkiste wider. Unsere Kinder malten, bastelten oder töpferen für ihre Eltern und Großeltern kleine Geschenke. Diese wurden liebevoll verpackt und erst einmal vor neugierigen Blicken versteckt. Mit gebastelten Karten luden die Kinder ihre Eltern und Großeltern in die Rappelkiste ein. Kaffee- und Kuchenduft lockten dann die Gäste auf unseren weihnachtlich geschmückten Turnboden. Dort nahmen sie an der festlich gedeckten Kaffeetafel platz und warteten mit Spannung auf die Darbietungen ihrer Kinder. Jede Erzieherin hatte mit ihrer Kindergruppe ein kleines Programm eingeübt, es wurden Lieder und Gedichte vorgetragen und in einigen Gruppen sogar ein Märchen aufgeführt. Und weil es bei uns in der Rappelkiste 6 Kindergartengruppen gibt, gab es auch 6 Weihnachtsfeiern für unsere Gäste. Doch auch die Krippenkinder feierten gemeinsam mit ihren Eltern Adventsnachmittage. Natürlich unterstützten die Muttis unsere Kleinsten beim Singen, doch sie staunten auch, dass ihre Kinder schon so viele Lieder, Reime und Fingerspiele kannten und diese mit Freude vortrugen.

Diese gemeinsamen Adventsnachmittage sind seit vielen Jahren zu einer schönen Tradition geworden und bei allen Gästen sehr beliebt. Die Kinder erleben, dass es schön ist, anderen eine Freude zu bereiten. Unsere Küchenmitarbeiter hatten in dieser Zeit eine Menge zu tun und sie verdienen dafür ein großes Lob. Jeden Tag wurde frischer Stollenkuchen gebacken und unzählige Tassen Kaffee gekocht und die Aufwaschberge türmten sich.

Eine ebenso schöne Tradition ist auch unsere Kinderweihnachtsfeier. Am 21.12.2011 kamen die Weihnachtsmänner mit der Pferdekutsche zur Rappelkiste. Nach dem Frühstück teilten sie dann ihre Geschenke aus. In diesem Jahr waren die Säcke besonders groß und die Freude der Kinder darüber natürlich auch. Doch zum Spielen mit den neuen Sachen blieb nur wenig Zeit, denn auf dem Turnboden wartete die nächste Überraschung. Die Erzieherinnen spielten das Märchen vom Rumpelstilzchen. Der Beifall und die glücklichen Kinderaugen bewiesen, dass es allen gefallen hat. Damit ging die Weihnachtszeit im Kindergarten zu Ende, nun mussten alle nur noch dreimal schlafen und dann... stand der Weihnachtsmann vor der Tür.

Heike Schütze



Schulnachrichten

GLÜCK-AUF-SCHULE

Schule mit Idee



Sporttag für die vierten Klassen im Gymnasium Lichtenstein



Als Pokalverteidiger traten alle Mädchen und Jungen der beiden vierten Klassen in diesem Jahr gegen weitere 6 Mannschaften an. Insgesamt wurden 9 Preise vergeben, von denen 3 mit nach Hohndorf gingen. In der Gesamtwertung belegten wir einen ehrenhaften zweiten Platz. Als stärkstes Mädchen setzte sich Chantal Frank gegen alle Konkurrentinnen durch und errang den Sieg. Die Auszeichnung für den zweitstärksten Jungen durfte Max Niescher entgegennehmen.

Herzlichen Glückwunsch zu den guten Einzel- und Mannschaftsleistungen!

A. Hausmann und S. Arnold (Klassenleiterinnen)



Schulnachrichten

Ein Weihnachtstag in der Grundschule



Chor und Bläser vom Gymnasium Lichtenstein

Unter diesem Motto fand am 9. Dezember erstmalig ein weihnachtlicher Tag der offenen Tür statt, welcher gemeinsam mit den Horten von "Rappelkiste" und "Saatkorn" vorbereitet und ausgestaltet wurde. Ein prächtiger Weihnachtsbaum schmückte die Aula. Bei allen Programmteilen fanden sich viele Zuschauer ein und spendeten reichlich Beifall. Die verschiedenen Angebote im Haus waren gut besucht und zwischendurch konnte man sich mit Kaffee und Kuchen stärken. Ein besonderer Magnet waren die Bastelangebote vom Schnitz- und Klöppelverein.

"Das war ein schöner Nachmittag", hörte man von vielen Besuchern und auch die Frage, ob es im kommenden Jahr eine Wiederholung gibt.

Herzlicher Dank soll hier noch einmal an alle Darsteller, Organisatoren und Helfer ausgesprochen werden, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben.

A. Hausmann (Schulleiterin)



Vorschulgruppe der Kita „Saatkorn“



Fleißige Muttis an der Kuchentheke



Grundschüler beim Programm

Lachen ist gesund



Schüler: „Herr Lehrer! Ich habe ein Problem.“ **Lehrer:** „Was bedrückt dich denn?“

Schüler: „Ich höre immer Stimmen, aber ich sehe niemanden.“

Lehrer: „Soso? Und wann tritt das auf?“ **Schüler:** „Immer dann, wenn ich telefoniere.“

Rätselecke

Hallo Kinder,

bei solch trübem Wetter kann man schon einmal eine Laterne gebrauchen. Ihr habt alle richtig geraten. Die Laternen 2 und 9 sind genau gleich.

1. Platz Alexandra Slawski
2. Platz Alexander Braune
3. Platz Jannik Müller

Herzlichen Glückwunsch!

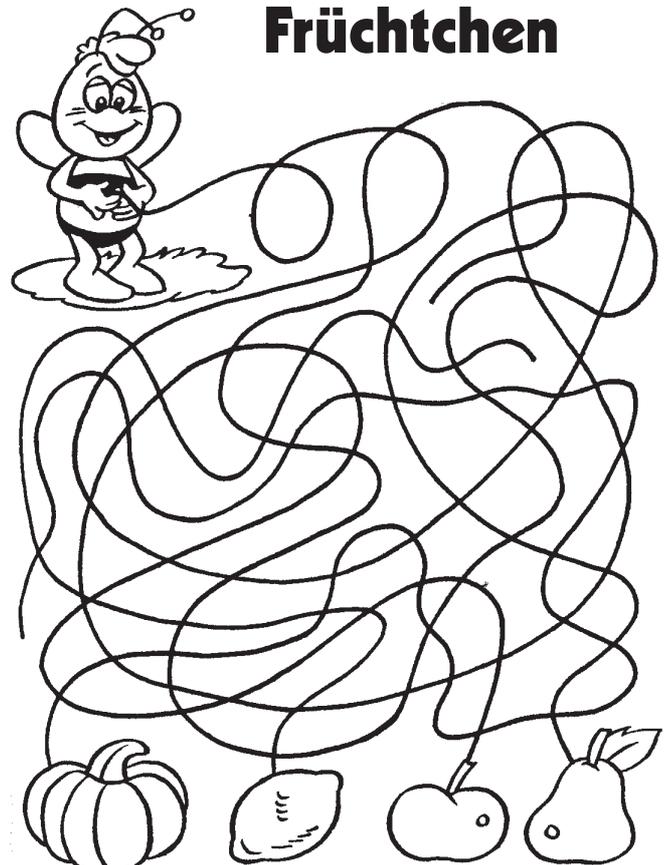
In dieser Jahreszeit soll jeder viel Vitamine zu sich nehmen. Das dachte sich Willi auch. Aber welche hat er an der Leine?



Die Lösung zu nebenstehendem Rätsel schickt Ihr bitte bis zum **01. Februar 2012** an den Rätselfuchs.

Viel Spaß!

Früchtchen





Evangelisches Gymnasium Leukersdorf
- staatlich genehmigte Ersatzschule -

23. Nov. 2011 Info-Tag
telefonische Anmeldung erbeten

28. Jan. 2012
Tag der offenen Tür

- kleine Klassen
- Schülerbeförderung ohne Zusatzkosten
- unabhängig einer Religionszugehörigkeit

Kontakt:
Evangelischer Schulverein Leukersdorf e.V.
Schulstraße 8
09387 Jahnsdorf/Leukersdorf
Tel.: 0371/2818911
Fax: 0371/2818919

Homepage:
www.gymnasium-leukersdorf.de

E-Mailkontakt:
mail@gymnasium-leukersdorf.de

Wir lieben Schule
- besuchen Sie uns -

Der Förderverein der GLÜCK-AUF-SCHULE Grundschule Hohndorf e.V. informiert

Zuerst einmal möchten wir noch allen Mitgliedern, Freunden und Sponsoren ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2012 wünschen.

Auch wir wollen im neuen Jahr wieder voll durchstarten und haben schon einige neue Ideen und Vorschläge die wir uns vorgenommen haben und in diesem Jahr umsetzen wollen.

Als erstes aber werden wir, wie schon in den vergangenen Jahren, einen großen Kinder- und Familienfasching für alle Hohndorfer Kinder, Eltern und Gäste im Weißen Lamm zusammen mit dem HCV durchführen. Die Planungen dafür laufen schon auf Hochtouren und es gibt wieder eine sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Vereinen.

Der HCV, der in diesem Jahr übrigens sein 40-jähriges Jubiläum feiert, wird Ausschnitte aus dem aktuellen Programm zeigen und mit Spiel und Spaß werden wir einen schönen erlebnisreichen Nachmittag verbringen. Deshalb würden wir uns auch freuen wieder ganz viele kleine und große Narren am 12. Februar im „Weißen Lamm“ begrüßen zu dürfen.

Wir freuen uns auf euch

Simone Becher
Vorstand Förderverein

Tag der offenen Tür
04.02.2012

9 Uhr - 14 Uhr

Wir laden Dich ein!

Tel.: 037296 93 17 70
Fax: 037296 93 17 711
E-Mail: gym.stl.bach@gmx.de

CARL-VON-BACH-GYMNASIUM
STOLLBERG

Alle sind herzlich eingeladen zum

Kinder- und Familienfasching

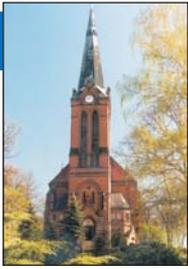
am Sonntag, dem 12. 02. 2012
von 15.00 - 18.00 Uhr
Einlass ab 14.00 Uhr

im Weißen Lamm in Hohndorf
Auf euch wartet ein tolles Programm mit Spaß und Spiel und vielen Überraschungen

Preise:
Erwachsene Eintritt frei - um eine Spende von 2,00 Euro pro Person wird gebeten
Kinder: 2,00 Euro Unkostenbeitrag für Pfannkuchen + Getränk

ACHTUNG!!!!
Die Eltern sind für die Beaufsichtigung ihrer Kinder selbst verantwortlich!!!

Die Veranstaltung wird durchgeführt vom Förderverein der Grundschule Hohndorf in Zusammenarbeit mit dem Hohndorfer Carnevalsverein HCV



Kirchennachrichten

Wir beginnen das Jahr mit herzlichen Wünschen für das neue Jahr. Es soll schön sein, Gesundheit soll erfahren werden und gesegnet soll es sein. Und genau das wünsche ich Ihnen auch. Neben so manchem Erfolg und schönen Momenten, werden wir auch im neuen Jahr die Erfahrung von Schwachheit

machen. Manchmal können wir das annehmen und manchmal lehnen wir uns dagegen auf. Oft wird Schwachheit überspielt, bis alle Kraft weg ist. In den letzten Monaten wurde öfters von der Krankheit Burnout gesprochen, die eine Folge solches Überspielens sein kann. Paulus, eine wichtige Persönlichkeit in der Bibel, kennt Erfahrungen der Schwachheit. Er protestiert dagegen bei Gott. Er bittet Gott um Abhilfe wahrscheinlich bei einer chronischen Beschwerde. Was er als Antwort von dem auferstandenen Jesus Christus erhält, ist folgendes Wort, was unsere Jahreslosung ist: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Man könnte auch übersetzen: Meine Kraft kommt in der Schwachheit zur Vollen-

dung. Darin höre ich, dass in der Annahme der Schwäche neue Kraftquellen sichtbar werden. Der Glaube kann mit Schwachheit etwas anfangen. Er muss sie nicht vermeiden, sondern kommt darin zum Zuge. Jesus sagte mal an anderer Stelle: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Manchmal macht uns eigene Schwäche offener für sein Reich.

Und dass es so in diesem Jahr komme, wünsche ich ihnen, denn Schwachheit kann auch bitter und verhärtet machen, wenn man nur auf eigene Kräfte bauen kann.

Ihr Pfarrer Holger Bartsch



■ Es begab sich aber...

Wer in diesem Jahr an Heilig Abend die Christvesper in der Hohndorfer Kirche besuchte, der konnte eigentlich nur staunen. Ein Musical war angekündigt und auch in vielen Proben- und Gesangsstunden mit Jugendlichen einstudiert worden.

Da gab es einen Reporter, der ausgerechnet in die Kirche geschickt wurde, um über Weihnachten zu berichten und dem die Weihnachtsgeschichte ganz neu offenbart wurde. Man konnte Maria und Josef bei ihrem beschwerlichen Weg nach Betlehem ganz nahe sein. Man fühlte mit den Hirten auf dem Feld die von ihrer Hoffnungslosigkeit sangen und sich dennoch auf den Weg zur Krippe machten und das Wunder der Geburt Jesu erleben durften. Man sah einen ratlosen König und einen maßlosen Kaiser. Ich glaube jeder einzelne der Besucher konnte sich mit einer der Figuren identifizieren und sich mit uns auf den Weg zur Krippe machen. Und dann war da noch der große Engelchor. Der musikalisch alle mitnahm auf diese Reise. Doch damit nicht genug. Sogar die Musik wurde dieses Jahr nicht von CD eingespielt sondern mit den verschiedensten Instrumenten selbst gespielt. Man konnte dem Klavier, der E-Gitarre, dem Cello, der Querflöte, der Klarinette, der Trommel, der

Trompete und noch einigen anderen Instrumenten lauschen. Und am Ende gab es für alle Applaus. Und das war glaub ich der schönste Lohn für all die Mühe.

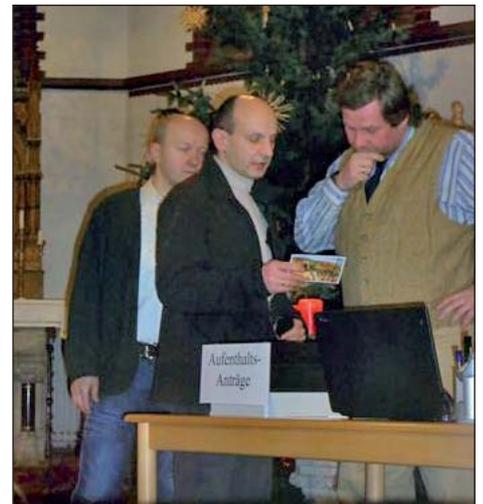
Ich möchte mich noch einmal bei allen meinen Spielern für die schöne Probenzeit bedanken. Danke für euren Einsatz, eure Ideen und eure Begeisterung. Danke für die vielen schönen Proben und dafür dass ihr eure Zeit geopfert habt um die Texte zu lernen und die Lieder zu üben. Es war ein sehr schönes Miteinander. Danke auch an die Instrumentalisten und die Engel.

Wir freuen uns schon auf das nächste Weihnachtsspiel mit euch.

*Simone Becher
Spielleitung*



*Krippenspiel zur Christmette
Was wäre wenn...?*



Ihr zuverlässiger Partner

Bestattung Reißmann

Schloßquerstraße 2

stets erreichbar **Tel. (03 72 96) 34 16** 09366 Stollberg neben Löwen-Apotheke

Wir stehen Ihnen, vorzugsweise in unseren Räumen, Montag bis Freitag 8:00–16:00 Uhr oder nach vorheriger Absprache gern zur Beratung zur Verfügung. **Abschieds- und Feerräume stehen auch abends und samstags bereit.**





Königreichssaal der Zeugen Jehovas Garnstraße 1 Hohndorf

- Donnerstag 19:00 Uhr Besprechung biblischer Themen /
Vers. Rödlitz-Hohndorf
- Freitag 19:00 Uhr Besprechung biblischer Themen /
Vers. Lichtenstein
- Sonntag 09:30 Uhr Vortrag und Bibelstudium /
Vers. Lichtenstein
- Sonntag 17:00 Uhr Vortrag und Bibelstudium /
Vers. Rödlitz-Hohndorf
- 08.1. Vernünftig handeln in einer unvernünftigen Welt
15.1. Stärke deinen Glauben an den Schöpfer des Menschen
22.1. Wandeln wir mit Gott?
29.1. Weltfrieden - woher zu erwarten?

Die Bibel aktuell und praktisch

Das ist das Thema einer viertelstündlichen Erörterung im Bayrischen Rundfunk (BR2) am 15.01.2012 von 6:45-7:00 Uhr.

Die Bibel ist auch ein Geschenk, das zu Herzen geht, denn sie offenbart uns etwas über den Geber, Jehova Gott. Er möchte offensichtlich, dass wir ihn gut kennen lernen, sonst hätte er uns dieses Buch nicht geschenkt. Ja, die Bibel ist dazu da, uns ganz persönlich Gott näher zu bringen. Gemäß 2.Timotheus Kapitel 3 Vers. 16 ist die Bibel von Gott inspiriert. Was bedeutet das? Die Bibel gibt uns die Antwort im 2. Petrus Kapitel 1 Vers. 21: "Denn Prophetie wurde niemals durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern Menschen redeten von Gott aus, wie sie von heiligem Geist getrieben wurden." Uns ist sicher folgende Aufforderung aus der Bibel bekannt. "Gottes Name werde geheiligt".



Über diesen Teil des „Vaterunsers“ (Matthäusevangelium, Kapitel 6, Vers. 9) wird ausführlich referiert, auf der 2-tägigen Veranstaltung am 03.02. und 04.02.2012 in **Glauchau, Grenayer Str. 3, im Kongresssaal der Zeugen Jehovas**. Auch Sie sind herzlich eingeladen. Es gibt keine Kollekte, der Eintritt ist frei.

Mit freundlichen Grüßen
André Preischel,
Tel. 037298-904696, 0152/28706522

Anzeige



Bestattungsinstitut Kästner



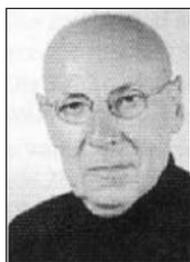
Durchführung von Bestattungen aller Art
Erledigung sämtlicher Formalitäten und
Dienstleistungen
Tag und Nacht erreichbar
Obere Hauptstraße 176 / 09376 Oelsnitz

Tel. (037298) 9 57 07

Aus der Heimatstube

Dr. med. Paul Kokott -

Ehemaliger Hohndorfer Arzt veröffentlicht „ALMANACH 2012 deutschsprachiger Schriftsteller“



Kokott, Paul Peter, Dr. med. Dipl. med., geboren 1943, arbeitete nach dem Studium der Humanmedizin in Jena und Berlin und erfolgreicher Anerkennung zum Facharzt für Allgemeinmedizin als Leiter einer staatlichen Arztpraxis in Hohndorf/Erzgebirge. Seit 1985 ist er als niedergelassener Allgemeinarzt in Salzgitter tätig. Mitglied im BDA, SGAM, DAG und APAM. Zahlreiche Fachpublikationen zu unterschiedlichen Themen; Coautor der medizinischen Fachbücher: Fischer, Hesse, Keseberg, Lichte, Romberg (Hrsg.): *Komplikationen in der Hausarztpraxis, erkennen - handeln - vermeiden*, Springer-Verlag, Wien 2004; E. Sturm, Bahrs, Dieckhoff, Göpel, M. Sturm (Hrsg.): *Hausärztliche Patientenversorgung, Konzepte - Methoden - Fertigkeiten*, Georg Thieme Verlag, Stuttgart 2006.

Verheiratet, eine Tochter.
Interessengebiete: Literatur, Philosophie, Grundfragen der versorgungsmedizinischen Praxis.
Almanach 2005, 2006, 2009.

Die Zeiten

Wer kennt die Zeiten, wer weiß die Namen, die ehemals von Bedeutung waren. Das Leben fließt, die Bilder schwinden, und werden wir sie je verwinden, die Freude, Sehnsucht, Trauer, Schmerz, tief eingeschlossen in das Herz. Die Zeiten haben wir erfahren, in guten wie in bitt'ren Jahren. Zeit wandelt sich und schreitet fort, wir wechselten das Land, den Ort. Die Hoffnung auf das wahre Leben beflügelten uns im Bestreben, den Geist der Medizin zu fassen und niemals wieder zuzulassen,

die Zeit im Wahnwitz zu verschwenden, statt sinnvoll, nützlich anzuwenden. Die Zeiten kommen, die Zeiten gehen. Um diesen Wechsel zu verstehen, bedarf es Einsicht und Vermögen. die Dinge, die die Welt bewegen, sind weit entfernt von Trug und Schein. Bestimmend bleibt das Selbst, das Sein. Die Zeit gibt Maß und Rhythmus an, was du versäumst, was du getan.

Die Zeiten sind so, wie sie sind, erzählt uns fast schon jedes Kind. Die Zeiten sind so, wie wir sind. Wer nicht verstockt und zudem blind, erkennt und zieht dies in Betracht; die Zeiten haben wir gemacht! Die Zeiten gilt es zu gestalten, sie unterliegen uns'rem Walten.

Dr. med. Paul Kokott

■ Aus dem Hohndorfer „Nähkästchen“

Die Frauen der Hohndorfer Nähbrigade „Flinke Nadel“ wünschen allen Hohndorfern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012.

Auf diesem Wege möchten wir uns recht herzlich für die tatkräftige Unterstützung bei der Bereitstellung von Stoffen und Kleiderschränken bedanken. Seit dem Jahr 2010, dem Jubiläumsjahr Hohndorfs, sind zahlreiche historische Kostüme entstanden, die im Fundus der Gemeindeverwaltung Hohndorf zur Ausleihe zur Verfügung stehen. So wurden schon einige Kostüme für Familienfeiern, Festumzüge oder andere Veranstaltungen in Anspruch ge-

nommen. Wer also für die bevorstehende Faschingszeit oder anderweitig ein Kostüm benötigt, kann sich gern an die Nähbrigade wenden. Die Frauen sind jeden Mittwoch von 14.00 - 17.00 Uhr im Rathaus anzutreffen. Telefonische Voranfragen sind täglich unter 037298/302021 möglich. Die Ausleihgebühr beträgt 10,00 Euro pro Kostüm. In diesem Jahr sollen weitere Kostüme entstehen. Dazu benötigen wir wieder Stoffspenden, die Sie nicht mehr benötigen. Besonders dringend werden dunkle bzw. schwarze Stoffe gesucht. Zum diesjährigen Dorffest plant die Nähbrigade eine historische Modenschau. Dazu suchen wir dringend Models (Kinder und Erwachsene). Wer Lust hat, meldet sich bitte unter Telefon: 037298/302821 (Gemeindeverwaltung Hohndorf, Frau Planert).

■ Festschrift - 550 Jahre Hohndorf

Die Festwoche zur 550-Jahr-Feier 2010 liegt nun schon einige Zeit zurück aber gern lassen wir diese aufregende Zeit noch einmal Revue passieren. Ein besonderer Höhepunkt in der Vorbereitung war die Erarbeitung der Festschrift, an dem Autoren unterschiedlichster Genre tatkräftig mitwirkten.

Zahlreiche Texte, Fotos und anderweitige Materialien wurden recherchiert und zusammengetragen. Letztendlich lagen so viele Informationen vor, dass nicht alle veröffentlicht werden konnten. Das Autorenteam entschloss sich daraufhin, zu gegebener Zeit diese Zeitzeugendokumente im Hohndorfer Gemeindegemeinschaft

der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In der ersten Ausgabe des Jahres 2012 wollen wir die Gelegenheit nutzen, etappenweise die Sammlung von unveröffentlichten bzw. gekürzten Material abzudrucken.

Auftakt soll die Berichterstattung von Herrn Casper aus der Nordstraße zu Erinnerungen aus der Kriegszeit sein. Wir würden uns freuen, wenn sich angesprochene Leser melden und weitere Berichterstattungen, aus Ihren Erinnerungen aufschreiben und uns zukommen lassen.

Vertreibung und Neuanfang 1945 - 1947 Flucht und Rückkehr 1945

Anfang Mai 1945, im Alter von 16 Jahren musste ich meine Lehrzeit unterbrechen, da mein Heimatort wegen nahender Kriegshandlungen geräumt werden musste. Die Flucht erfolgte mittels des letzten Trecks (Pferdebespannter Wagen mit letzter Habe und Handgepäck) der unseren Ort am 5. Mai 1945 verließ. Der Fluchtweg der Trecks führte aus den verschiedenen Orten Niederschlesiens über Freiburg/Schles. und das Waldenburger Bergland (Nieder-Salzbrunn - Adelsbach bis Grüssau), wo wir - bedingt durch die mit Fahrzeugen verschiedenster Art verstopften Straßen - am Abend des 7. Mai 1945 anlangten. Abseits von der Hauptstraße erhielten wir die Möglichkeit, die Gespanne abzustellen. Die Unterbringung von Mensch und Tier konnte nur behelfsmäßig sein. Am 8. Mai sahen wir, dass auf der Hauptstraße Panzer der Roten Armee da Geschehen beherrschten. Offensichtlich war die Front schneller vorangekommen als die flüchtenden Trecks.

Der Krieg war aus, was uns auch die Einwohner in Grüssau, die noch Rundfunk empfangen konnten, bestätigten. Für uns gab es viele Fragen! Wie geht es weiter? Was ist zu tun? Nach mehrtägiger Erörterung unserer Situation wurde nach unruhigen 3 Tagen und 3 Nächten entschieden: „Alle Gespanne kehren um und fahren zurück!“ Alle bewegte die Frage: Wie werden wir unser Zuhause vorfinden? Endlich: Am 5. Tag nach der offiziellen Beendigung des Krieges erreichten wir wieder unseren Heimatort, der an dem Bächlein „Polsnitz“ liegt, welches zu Zeiten der Schneeschmelze auch mit Hochwasser größere Schäden anrichten konnte. Der erste Anblick war deprimierend! Alle Straßenbrücken (mit Ausnahme der Kreuzbrücke) waren gesprengt, um so einen Tag vor Beendigung des Krieges die „Rote Armee“ noch aufzuhalten!? Hinzu kam, dass die Häuser und Wohnungen geplündert, verunstaltet und durch Kriegshandlungen teilweise zerstört waren. Auch unser Haus war von einer Granate getroffen, die das Treppenhaus u.a. zerstörte.

Wiederaufbau

Damit unsere Familie wieder eine Bleibe hatte, war es erforderlich, unser Haus wieder instand zu setzen und es bewohnbar zu machen. Nachdem Abbruchmaterial von durch Kriegshandlung zerstörten Objekten verfügbar war, haben wir (zwei Onkels von mir, meine Tante, meine Mutter (mein Vater war bereits 1936 verstorben) und ich) in Eigenleistung noch 1945 unser Häuschen wieder bewohnbar gemacht. Informationen über die „Potsdamer Konferenz“ ließen uns allerdings nichts Gutes erwarten! Hinsichtlich meiner beruflichen Entwicklung war ein Lichtblick zu erkennen, da ich die durch Kriegshandlungen unterbrochene Lehrzeit im ehemaligen Ausbildungsbetrieb, der jetzt unter polnischer Verwaltung stand, fortsetzen konnte.

Vertreibung

Trotz Bemühungen meines polnischen Chefs meiner Familie die Vertreibung zu ersparen, gelang dies nur zeitweilig. Am 8. Oktober 1946 - es war der 7. Transport zu dem Bewohner unseres Ortes die Heimat verlassen mussten - erging auch an unsere Familie die Aufforderung, die Häuser zu verlassen und sich zum Abtransport auf dem Güterbahnhof Kroischwitz, in der Nähe der Kreisstadt Schweidnitz einzufinden. Nach einer Nacht in einer Güterhalle, wo an Schlaf kaum zu denken war, erfolgte am 9. Oktober um 900 Uhr die Aufforderung zur Gepäckkontrolle und anschließenden Verladung von je ca. 35 Personen mit Gepäck in einen Güterwaggon. Um 2215 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Am 10. Oktober ca. 1000 Uhr traf unser Zug nach Fahrt über Liegnitz, Sagan, Soran, in Kohlfurt ein. Hier erfolgte eine Hygienekontrolle mit Entlausung. Anschließend wurde Verpflegung ausgegeben. Gegen 2100 Uhr hieß es dann, Abfahrt aus Schlesien, das zu diesem Zeitpunkt unter polnischer Verwaltung stand, nach Deutschland, ohne nähere Zielangabe. Am 11. Oktober 1405 Uhr passierte



unser Zug die Grenze bei Forst, wo um 1430 Uhr ein Halt erfolgte. Um 1700 Uhr wurde Essen empfangen bevor gegen 2300 die Weiterfahrt von Forst nach Cottbus begann. Am 12. Oktober gegen 200 Uhr ging die Fahrt über Elsterwerda nach Riesa weiter, wobei unser Zug gegen 2140 Uhr die Elbe überquerte. Nach Weiterfahrt über Mittweida und Chemnitz trafen wir am 13. Oktober 1545 Uhr d.h. 5 Tage nachdem wir unseren Heimatort verlassen mussten, zum Quarantäneaufenthalt in Marienberg ein. Im Rahmen des Quarantäneaufenthalts, der bis zum 26. Oktober dauerte, wurden medizinische Untersuchungen durchgeführt und Informationen zum weiteren Verlauf gegeben. Da diese Informationen natürlich nur allgemein gehalten sein konnten und jeder der seine Heimat verlassen musste, individuelle Fragen zum künftigen Leben hatte, blieben viele Fragen offen. Nachdem am 26. Oktober 845 Uhr bekannt gemacht wurde, dass die Abreise erfolgt und mit der Verladung des Gepäcks sofort begonnen werden sollte, setzte sich der Zug um 1805 Uhr in Bewegung. Der Zug fuhr nun über Chemnitz, Hohenstein-Er. nach Glauchau wo wir am 27. Oktober gegen 030 Uhr ankamen. Hier mussten wir bis zur Abfahrt des planmäßigen Zuges um 631 Uhr warten. In Lichtenstein wurden wir aufgefordert, mit Gepäck auszusteigen. Für Ortsunkundige, die wir damals waren, war es natürlich schwer zu verstehen, dass nachdem der Zug abgefahren war, uns mitgeteilt wurde, dass wir noch eine Station hätten weiterfahren müssen! Also, auf den nächsten Zug waren und bis HP Rödlitz/Hohndorf weiterfahren.

Neuanfang

Am späten Vormittag des 27. Oktober wurden wir von Vertretern der Gemeindeverwaltung begrüßt und informiert, dass nach dem Mittagessen die Verteilung der Ankömmlinge auf die einzelnen Quartiere mit Hilfe von Pferdefuhrwerken für den Gepäcktransport vorbereitet sei. Nachdem uns ein Zimmer für 2 Personen (Mutter und Sohn) auf dem Fleischerberg zugewiesen worden war, hatten wir Gelegenheit vom Rathaus bis zum Fleischerberg einen großen Teil des oberen Ortes im Überblick zu sehen.

So schön der erste Eindruck von Hohndorf war, so erschütternd war der Eindruck beim ersten Quartierkontakt. Die Wohnungsinhaber erklärten: „Wir haben nur zugesagt, für eine Person ein Quartier bereitzustellen!“ wir mussten mit unserem Gepäck wieder zum Rathaus zurück. Der Gespannführer hatte noch gewartet, so dass der Gepäcktransport noch gesichert war. Die für die Verteilung zuständigen Vertreter der Gemeinde Hohndorf waren natürlich nicht begeistert von unserem ersten Quartiersversuch zu hören. Man entschied, der Wohnungsinhaber, der nur für eine Person ein Quartier bereitstellen wollte, hat zwei Personen aufzunehmen. Durch Durchsetzung dieser Festlegung wurde meiner Mutter und mir ein Volkspolizist bei-gegeben. Den Bezug der ersten Unterkunft nach all den vorangegangenen zum Teil unerfreulichen Erlebnissen - hatten wir uns etwas anders vorgestellt. Außerdem erhielten wir einen Handwagen geliehen, damit wir nun nochmals unser Gepäck vom Rathaus zum Fleischerberg transportieren konnten. Am 27.10.1946 gegen 16.00 Uhr - 19 Tage nachdem wir unsere Heimat verlassen mussten - bezogen wir unsere neue Bleibe (ein Zimmer ausgestattet mit 1 Bett, 1 Vertiko, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Kleiderdecke mit Vorhang, 1 eiserner Ofen. Nach der erfolgten Anmeldung im Einwohnermeldeamt am 28. Oktober waren wir nun Bürger der Gemeinde Hohndorf.

Aktivitäten in der nun für uns neuen Heimat

Zunächst galt es die Wohnverhältnisse zu verbessern, da wohnen, kochen und schlafen (in einem Bett für zwei Personen) eigentlich unzumutbar waren. Zur Abhilfe stellt der Hauseigentümer, der dies auch so sah, eine ausgebaute Bodenkammer zur Verfügung. Nach genehmigtem Antrag durch die Gemeindeverwaltung konnte mit dem Erwerb einer Bettstelle am 1. November die Schlafproblematik

gelöst werden. Nun galt unser Augenmerk dem bevorstehenden Winter, der ohne Brennstoffvorrat, vor der Tür stand. Zur ständigen Freizeitbeschäftigung gehört in dieser Situation Holz sammeln im nahen Wald. Um die Heizwirkung zu verbessern, sammelten wir auch Erfahrungen beim „Kohlen lesen“ von der Abraumhalde des Deutschlandschachtes (nass) bzw. des Vereinigtfeldschachtes (trocken). Nach so einem Kohleneinsatz war unser Aussehen fast vergleichbar mit dem der Bergleute nach der Schicht.

Fortsetzung der Berufsausbildung

Die durch die Kriegseinwirkungen unterbrochene Berufsausbildung galt es zur Erlangung eines ordentlichen Berufsabschlusses, fortzusetzen. Am 4. November 1946 ergab die Vorsprache beim Arbeitsamt in Lichtenstein allerdings, dass einer Vermittlung zur Fortsetzung und Beendigung der Lehrzeit gegenwärtig nicht möglich war. Diese Mitteilung war gleichbedeutend mit der Einstufung als Arbeitsloser. Wenn keine Veränderung eintreten würden, ergäbe dies ab neuem Monat nur noch Anspruch auf Lebensmittelkarten mit den geringsten Rationen. Diese Karte wurde zum Vergleich auch als „Friedhofskarte“ bezeichnet. Der nächste Besuch beim Arbeitsamt am 12. November ergab, dass in der Bezugs- und Absatzgenossenschaft St. Egidien die Fortsetzung der Lehrausbildung möglich wäre. Meine Vorstellung am 13. November hatte aber keinen Erfolg, da die Stelle schon besetzt war. Erneute Vorsprache beim Arbeitsamt am 19. November. Ergebnis: Keine Stelle zur Fortsetzung meiner Berufsausbildung frei. Da die bisherige Mitwirkung des Arbeitsamtes wenig erfolgreich war, entschied ich mich bei der bauerlichen Handelsgenossenschaft Lichtenstein auf eigene Faust vorzusprechen und meine Bitte auf Fortsetzung meiner Berufsausbildung vorzutragen. Die mitgeführten Bewerbungsunterlagen durfte ich dem Geschäftsführer übergeben, der mein Anliegen in Verbindung mit diesen Unterlagen, mit dem Vorstand beraten wollte. Der 25. November war für meine weitere berufliche Entwicklung ein entscheidender Tag. Der Geschäftsführer der BHG Lichtenstein informierte mich, dass der Vorstand meiner Lehrzeitfortsetzung zugestimmt habe. Beginnend mit dem 1. Dezember 1946 konnte ich meine Lehrzeit fortsetzen, was auch bedeutete, dass ich nicht mehr arbeitslos war. Am 11. Oktober 1947 wurde die unterbrochene Lehrzeit durch erfolgreiche Ablegung der Kaufmannsgehilfenprüfung vor dem Prüfungsausschuss der Industrie- und Handelskammer Glauchau beendet.

Basis des Neuanfangs mit langanhaltender Wirkung

Zusammenfassend möchte ich feststellen, dass mit der beruflichen Basis auch der Grundstock für das Leben in dem neuen Umfeld geschaffen wurde. Die danach ausgeübten Tätigkeiten, die nicht ohne Weiterbildung möglich waren, lassen aber auch erkennen, dass der neue 2. Heimatort Hohndorf, in dem ich nun bereits über 63 Jahre lebe und wohne, positiv auf die nicht leichten Ausgangsbedingungen gewirkt hat.

E.C. (Casper) 2010



Vereinsnachrichten

Gelungene Ausfahrt und Weihnachtsfeier des Hohndorfer Behindertenverbandes

Die Ortsgruppe Hohndorf des Behindertenverbandes war wieder unterwegs, wie immer mit Joram-Reisen mit unserem Fahrer Werner. Es ging nach Schönfeld zur Besichtigung der größten Eisenbahnmodellanlage in Europa, welche einmalig ist und es gab viel zu sehen. Das ganze obere Erzgebirge wurde dargestellt, man konnte angebrachte Knöpfe selbst drücken und die Figuren bewegen sich. Auch unsere 4 Rollstuhlfahrer konnten alles gut sehen. Diese Anlage kann man nur weiter empfehlen. Anschließend war Kaffee trinken angesagt in dem schönen Hotel „Rosenau“ in Wiesenbad. Die gute Speisekarte lud alle noch ein zum Abendessen, danach starteten wir die Lichterfahrt durch unsere schön geschmückte Heimat. Mauersberg, Marienberg, Annaberg, und Zwönitz war ein einziges Lichtermeer. Gegen 21.00 Uhr waren wir wieder in Hohndorf. Es waren schöne Stunden für uns alle. Schon eine Woche später fand unsere Weihnachtsfeier im „Waldschlösschen“ in Hohndorf statt. Nach der Begrüßung von unserem Vorsitzenden Herr Vogel, gab es einen guten Kaffee, ganz leckeren Stollen und Pfefferkuchen. Plötzlich kam eine Frau zu uns und stellte sich als „Liesl von Kuber“ vor, es folgte ein sehr lustiger Vortrag und alle haben herzlich gelacht. Nun gab es noch ein kleines Geschenk. Wer wollte, konnte noch zu Abend essen, was fast alle nutzten und geschmeckt hat es allen sehr gut. Es waren wieder schöne Stunden und gegen 18.00 Uhr traten wir die Heimfahrt an, auch die war bestens organisiert. Heiko und Kai brachten uns sicher nach Hause. Ein Dank auch den Sponsoren und ein Danke den Organisatoren der Ortsgruppe für ihre Arbeit. Auf ein Neues.

Maritta Sallmann

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.
(Spruch aus Afrika)

Es gibt sie - auch in Hohndorf.

Helfer gesucht!

Sehr geehrte Blutspenderin, sehr geehrter Blutspender, der DRK-Blutspendedienst Ost führt in der GLÜCK-AUF-SCHULE Hohndorf seit Jahren regelmäßige Blutspendeaktionen durch. Individuelle Betreuung der Blutspender und ein gesunder Imbiss gehören zu unserer Firmenphilosophie. Aus persönlichen Gründen möchten die zwei seit mehr als 15 Jahren tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, Frau Wieland und Frau Schiller, den Staffelstab gern weitergeben. Wir suchen dringend Helfer für die Blutspendeaktionen ab Februar 2012. Sollten Sie oder Ihre Bekannten an einer Mitarbeit interessiert sein, würden wir uns freuen.

Interessenten wenden sich bitte mit einer kurzen Nachricht direkt an unsere Werbeabteilung im Institut Chemnitz, DRK-Blutspendedienst Ost gGmbH, Zeisigwaldstr. 103, 09130 Chemnitz, Tel. 0371/4322067 oder rufen das kostenlose Servicetelefon 080011949 bzw. Frau Bauer mobil 0172/5236751 an.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung!

Ihr DRK-Blutspendedienst Ost

Neues vom Fußball

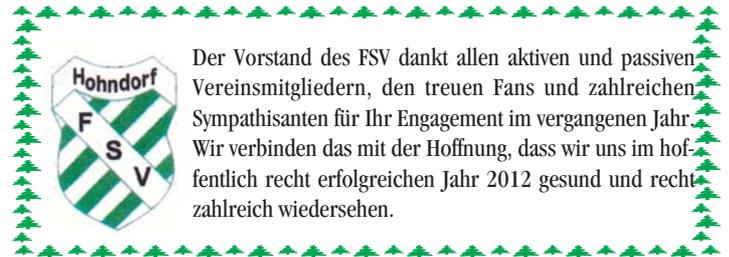
Vorbereitungsspiele

1. Männer FSV Hohndorf

Sonntag, den 05.02.2012	FSV Hohndorf	- SV Neuoeelnitz	14:00 Uhr
Sonntag, den 12.02.2012	FSV Hohndorf	- Elterleiner SV	14:00 Uhr
Sonntag, den 19.02.2012	FSV Hohndorf	- Fort. Glauchau	14:00 Uhr
Sonntag, den 26.02.2012	FSV Hohndorf	- Lugauer SC	14:00 Uhr
Sonntag, den 04.03.2012	FSV Hohndorf	- VfL Wildenfels	14:00 Uhr

Rückrundentermine des FSV Hohndorf 1

11.03.	Eibenstocker BC	- FSV Hohndorf	15:00 Uhr
18.03.	FSV Hohndorf	- SV Bernsbach	15:00 Uhr
25.03.	FSV Hohndorf	- FSV Sosa	15:00 Uhr
01.04.	SV Neuwürschnitz	- FSV Hohndorf	15:00 Uhr
15.04.	FSV Hohndorf	- SV Auerhammer	15:00 Uhr
22.04.	FSV Schlema	- FSV Hohndorf	15:00 Uhr
29.04.	FSV Hohndorf	- FSV Grünhain	15:00 Uhr
06.05.	FC Löbnitz	- FSV Hohndorf	15:00 Uhr
13.05.	FSV Hohndorf	- SV Lauter	15:00 Uhr
20.05.	VfB Oelsnitz	- FSV Hohndorf	15:00 Uhr
03.06.	FSV Hohndorf	- SV Affalter	15:00 Uhr
10.06.	spielfrei		
17.06.	FSV Hohndorf	- FC Schneeberg 2	15:00 Uhr



BERGBAU MUSEUM
Oelsnitz/Erzgebirge
Das Museum des Sächsischen Steinkohlenbergbaus

Am 24. Februar 2012, um 18.00 Uhr, liest Heinz-Dieter Kallbach im Bergbaumuseum Oelsnitz/E..

Sein Such „Mayday über Saragossa“ ist eine der spannendsten Biografien auf dem Buchmarkt des Jahres 2007 und zudem eine sehr persönliche Geschichte der DDR Luftfahrtsgeellschaft INTERFLUG.

Ihr Fachgeschäft für Bild und Rahmen

Produktions OHG



Bilder Knauf

Bahnhofstr. 4, 09366 Stollberg

Tel.: 0372 96 - 71 90

www.bilder-knauf.de



Sa., 4.02.2012, 15.00 Uhr

„Der Weg ist das Ziel? – auf dem Jacobsweg“,
Pilgerbericht von Pfarrerin Roswitha Brock

Sa., 25.02.2012, 15.00 Uhr

Modenschau: – Trends, die aus dem Rahmen fallen...
präsentiert von „tausendschön“ – Eintritt frei.

Ab Januar jeden Freitag – Kinderzeichenkurs mit Susann Popp